

Les Usants sur Montreux Hôtel De Yver

D. 28. 9. 18.

Liebe - Maria!

Mit diesen Zeilen sende ich Dir
einen innig herzlichsten Geburtstags-
glückwunsch zum 1. 10. Danke dem
Allmächtigen, daß er Dich so gnä-
dig beim Unfall geschützt hat und
die Heilung so günstig verläßt.
Möge das neue Lebensjahr Dir
Gesundheit und viel Gutes den Dei-
nigen bringen, denn davon hängt un-
ser Glück doch ganz besonders
ab, in den älteren Tagen.

509-5

Leider wirst Du wohl wenig Erholung
vom Sommer gehabt, denn er war sehr
sehr ungünstig, doch die Besuche der
Deinigen werden Dich und Walther über
die vielen trüben Tage hinweg ge-
bracht haben. Blanca und mir geht
es zur Zufriedenheit gut und haben wir
hier auf der Höhe, wie wohl überall,
keinen besonders günstigen Sommer ver-
lebt. Ich habe dabei doch fast täglich
meine Prommenaden machen können
und Blanca mit seltenen Unterbrechun-
gen hat gut eingepackt auf den Siger-
stuhl und Balkon zu bringen können.
Wir waren 6 Wochen ohne Pflegeschwestern

was sehr gut gegangen ist, obgleich
Blanca nie eine Hilfe von mir an-
nehmen wollte. Sieh alles selbst be-
sorge, wie in gesunden Tagen.

Sieh hoffe bis Ende October, wo Blancas
gute Zeit eintreten wird, hier zu blei-
ben und sei wird mit mir, auch die
Schwester nach Montreux gehen,
um sich ihre Sachen für den Winter
zu besorgen und ich werde dort für
den Winter alleine sein. Sie muß
noch den Winter hier oben bleiben.
Mit der Bahn ist die Trennung
nur eine halbe Stunde, also wenn
es sein soll, leicht einander zu erreichen.

William Sohn ist im Westen an
der Front nicht fern von Friedrich Wilh.
Lefort, daß sie sich ab und zu treffen
können, er schreibt an die Eltern oft
und sehr zufrieden. Sigrid ist in einem
Stappern. Lazareth im Osten hinter der
Front. Es geht ihr gut, sie schreibt
nur selten, wegen mangel an Zeit.
William und Marie sind in Bad Nauheim
H. im Sanatorium Dr. Brunnemann, es
geht ihnen bis auf Sorgen um den Sohn gut.
Der arme Kurt Wallis hat einen schwe-
ren Winter gehabt, mußte längere Zeit
sich im Lazareth aufhalten und jetzt hat
er die Grippe, dochmal besten Glücks-
wunsch mit Grüßen von Blanca und mir
an alle Deine Lieben, besonders an Walther.
Schwohl in Liebe

Deine alte Tante Albertina von Vögte
Rhetz,